

## **Staatsanwaltschaft geht gegen milde Strafen für Klima-Aktivisten vor**

Die Staatsanwaltschaft Berlin legt Berufung gegen milde Geldstrafen für Klima-Aktivisten nach Farbattacke auf die Weltzeituhr ein.

Die Auseinandersetzung mit den Aktionen von Klima-Aktivisten wirft nicht nur rechtliche Fragen auf, sondern hat auch weitreichende Konsequenzen für die gesellschaftliche Wahrnehmung von Umweltprotesten. Die jüngste Farbattacke auf die Weltzeituhr am Berliner Alexanderplatz steht im Mittelpunkt der Debatte um die Methoden und Strafen für solche Aktionen.

### **Rechtsmittel gegen mildes Urteil**

Die Staatsanwaltschaft in Berlin hat entschieden, gegen das Urteil des Amtsgerichts Tiergarten Rechtsmittel einzulegen. Dies geschieht in Bezug auf die Strafen für vier Mitglieder der Klimagruppe „Letzte Generation“, die am 17. Oktober 2023 mit orangefarbener Sprühfarbe ein bekanntes Wahrzeichen der Stadt, die Weltzeituhr, besprüht hatten. Für diese Sachbeschädigung forderte die Staatsanwaltschaft ursprünglich deutlich höhere Strafen.

### **Urteil und geplante Haftstrafen**

Das Gericht verhängte Geldstrafen zwischen 600 Euro und 2.100 Euro, wobei die Verurteilten künftig als vorbestraft gelten, da ihre Strafen über 90 Tagessätze liegen. Die Staatsanwaltschaft hatte dagegen für drei der Angeklagten Bewährungsstrafen von

sechs Monaten und für eine 24-jährige Aktivistin sogar neun Monate Haft gefordert, da sie kurz vor dem Urteil an einer weiteren Protestaktion teilgenommen hatte.

## **Erklärung der Aktivisten und gesellschaftliche Auswirkungen**

Am Tag des Urteils gaben die Aktivisten im Gericht zu, dass sie mit umgebauten Feuerlöschern und Sprühdosen zur Tat geschritten seien. Der angerichtete Sachschaden wird auf etwa 9.680 Euro geschätzt. Diese Art der Aktion wirft Fragen auf: Wie weit sind Aktivisten bereit zu gehen, um auf den Klimawandel aufmerksam zu machen? Ein Angeklagter äußerte, dass er künftig nicht mehr an solchen Protesten teilnehmen wolle, während die 24-Jährige planen, sich bald auf einer Flugbahn festzukleben. Solche unterschiedlichen Reaktionen zeigen die gespaltene Meinung innerhalb der Bewegung und in der Öffentlichkeit.

## **Proteste und Wahrnehmung der Klimakrise**

Die Vorfälle verdeutlichen die Spannungen in der Gesellschaft bezüglich der Mittel, die Klima-Aktivisten zur Durchsetzung ihrer Ziele nutzen. Während einige die Aktionen als notwendig erachten, um auf die dringenden Probleme des Klimawandels aufmerksam zu machen, kritisieren andere die illegalen Methoden, die oftmals zu Sachbeschädigungen führen. Das Urteil und die Reaktion der Staatsanwaltschaft könnten sowohl die Strategien der Aktivisten als auch die öffentliche Diskussion über den Umgang mit Umweltfragen entscheidend beeinflussen.

## **Fazit: Eine gespaltene Gesellschaft**

Insgesamt spiegeln die Ereignisse am Alexanderplatz und die darauf folgenden rechtlichen Schritte die Breite des Diskurses über Klimaschutzaktivismus wider. Die Entscheidungen der Gerichte und Staatsanwaltschaft werden nicht nur die

Migrationsmuster von Umweltprotesten beeinflussen, sondern auch die gesellschaftliche Debatte darüber, wie weit das Engagement für den Klimaschutz gehen sollte. Diese Entwicklungen haben das Potenzial, den Umgang mit Umweltfragen und den öffentlichen Diskurs im Allgemeinen nachhaltig zu prägen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**